

SCHULTHEATER

Eine „abgehobene“ Premiere

Von Karin M. Erdtmann, 27.01.10, 09:46h, aktualisiert 27.01.10, 09:51h

Die Bühnengruppe des Odenthaler Gymnasiums sorgt mit dem Stück „Operation Gerda“ für Unterhaltung. Das satirische Drama begeistert mit spektakulären Effekten.



Mit fantasievoller Bühnenausstattung und passenden Kostümen versetzen die Schüler ihr Publikum in ein Raumschiff. BILD: ROLAND U. NEUMANN

ODENTHAL Käpt'n Arne hat es nicht leicht. Das Raumschiff, das er durchs All steuert ist in mindestens ebenso schlechter Verfassung wie seine Crew. Sprache und Moral sind verkommen, die Kombüsechefin ist ein Dragoner, der Erste Offizier ein Macho, der nicht mehr alle Kometen im Schweif hat, und die Navigatorin weiß nie so recht, wo rechts und links ist. Und dann treten auch noch O, Ra und Kel aus dem Nebel und erklären Putzfrau Maren, die Weltraumpflegerin, zur Retterin des Universums.

„Operation Gerda“ lautet der Titel des satirischen Dramas in fünf Akten, mit dem die Theatergruppe „GO

on stage“ des Gymnasiums Odenthal heute abend Premiere feiert – und das gleich in mehrfacher Hinsicht außergewöhnlich ist. Markus Roggenkamps Literaturkurs der damaligen Jahrgangsstufe 12 hat im vergangenen Jahr den Text geschrieben. Auf Romeo und Julia, „dem größten denkbaren Klassiker“, so Regisseur Frank Schaffrath, folgt also eine Eigenproduktion.

Gewaltiger denn je ist alleine schon das Bühnenbild, das Silvia Häck und Werner Hinz mit der eigens gegründeten Bühnen AG realisiert haben. „Wenn man einmal im Leben die Möglichkeit bekommt, ein Raumschiff zu bauen, überlegt man nicht lange und sagt zu“, wird das Duo im Programmheft zitiert. Unmengen von Styropor-Verpackungen wurden in Fachgeschäften und Elektromärkten abgeholt und mit LED-Blinklichtern in ein futuristisches Ambiente verwandelt, „das den Betrachter mit Lichtgeschwindigkeit in den Weltraum katapultiert“, wie Schaffrath schwärmt.

Von der Begeisterung ließ sich das ganze Team anstecken. Silvia Häck stellte Teile ihrer Küche zur Verfügung, um daraus einen skurrilen Schreibtisch zu basteln, Assistentin Kerstin Usadel-Anuth stattete eine der orakelnden Damen mit ihren Brautschuhen aus. Die ganz in Weiß gehaltenen Kleidungsstücke, gestaltet von Ursel Lagler-Haeses Kostüm AG, die auch für die Maske sorgte, können sich denn auch sehen lassen, und nehmen Zitate aus früheren Inszenierungen auf.

Auch das Weltraumdrama erinnert zwischen den Zeilen immer wieder an den Shakespearschen Vorgänger. „Das kosmische Echo auf Romeo und Julia“, nennt es Kerstin Usadel-Anuth. Die quirlige Lehrerin, von ihren Schülern liebevoll „Frau U“ genannt, steht nicht nur als Souffleuse zur Verfügung, sondern hat sich beim Probenwochenende im Landgut Breibach einmal mehr als Küchenchefin einen Namen gemacht. Gemeinsam mit den Schülerinnen Laura Sittart und Johanna Tegtmeyer wurden Lebensmittelmengen intergalaktischen Ausmaßes zubereitet. Auf dem Einkaufszettel standen neben Unmengen von Obst, Salat und Gemüse unter anderem 94 Eier, fünf Kilo Hackfleisch, vier Kilo Putenbrust, gut anderthalb Kilo Reis und 31 Becher Sahne.

Nach der Premiere am Mittwoch, 27. Januar, wird das Raumschiff noch zweimal im Forum abheben: Donnerstag, 28. und Freitag, 29. Januar. Start ist jeweils um 19.30 Uhr.

<http://www.ksta.de/jks/artikel.jsp?id=1264184845826>

Copyright 2009 Kölner Stadt-Anzeiger. Alle Rechte vorbehalten.

